

Es gilt, einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern

ARBEITSMARKTPOLITIK Den Strukturwandel vorausschauend gestalten

Nach Auffassung der Arbeitskammer muss die Politik mit gezielten Maßnahmen dafür sorgen, dass es im Strukturwandel keinen starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen gibt. Es gilt, industrielle Arbeitsplätze zu schützen und die Qualifikation der Beschäftigten zu erhöhen.

Von Dagmar Ertl

Der Strukturwandel hin zu einer emissionsärmeren und digitalen Wirtschaft wälzt den Arbeitsmarkt grundlegend um. In der Automobilindustrie, bei den Zulieferern, in der Stahlindustrie, bei Banken und Versicherern wurden bereits Arbeitsplätze abgebaut und stehen weitere Jobs auf dem Spiel. Gleichzeitig sind in anderen Bereichen, etwa im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich Information und Kommunikation sowie im Baugewerbe neue entstanden. Diese Entwicklung ist im Saarland deutlicher spürbar als anderswo. In den nächsten Jahren werden sich Berufe verändern, viele Tätigkeiten wegfallen und neue entstehen. Weiterbildung wird deshalb immer mehr zur Zukunftsfrage. Wie kann Arbeitsmarktpolitik Beschäftigte und Arbeitslose bei der notwendigen Anpassung an die neue

Arbeitswelt 4.0 unterstützen? Wie kann präventiv verhindert werden, dass die Arbeitslosigkeit im Umbruch massiv ansteigt?

Im Bericht an die Landesregierung 2018 und bei einem Forum mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil in Berlin hat die Arbeitskammer einen zukunftsorientierten Umbau der Arbeitslosenversicherung zu einer präventiv ausgerichteten Arbeitsversicherung gefordert. Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung ist das 2019 in Kraft getretene Qualifizierungschancengesetz. Nach diesem Gesetz können vom Strukturwandel betroffene Unternehmen, die Mitarbeiter qualifizieren, sich je nach Betriebsgröße 15 bis 100 Prozent der Weiterbildungskosten und 25 bis 75 Prozent des fortgezählten Arbeitsentgelts erstatten lassen. Von Januar bis Juli sind laut Bundesagentur für Arbeit (BA) bundesweit 14.500 Beschäftigte in eine entsprechende Weiterbildung eingetreten. Im Saarland waren es 153 Beschäftigte. Zudem hat der Gesetzgeber die Weiterbildungsberatung der BA erheblich ausgeweitet.

Um Beschäftigte im Strukturwandel besser vor Jobverlust zu schützen, fordern Arbeitskammer und Gewerkschaften zudem, den

Einsatz von Kurzarbeit zu erleichtern und die Qualifizierung von Beschäftigten stärker zu fördern. Neben der bestehenden Regelung zur Kurzarbeit bei vorübergehendem konjunkturbedingtem Arbeitsausfall und dem Transferkurzarbeitergeld soll bei dauerhaftem Arbeitsausfall ein „Transformationskurzarbeitergeld“ zur Beschäftigungssicherung im Betrieb (in Verbindung mit Qualifizierung) geschaffen werden.

AK-Forderungen wurden aufgegriffen

Minister Heil hat mit seinem Entwurf für ein „Arbeit-von-morgen-Gesetz“ diese Forderung aufgegriffen. Mit mehr Weiterbildung und einem verbesserten Kurzarbeitergeld soll ein erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert werden. Der Einsatz von Kurzarbeitergeld soll erleichtert werden. Wo immer es geht, soll Kurzarbeitergeld mit Qualifizierung verbunden werden. Betriebe, bei denen betriebliche Veränderungen anstehen und wo kurzfristig ein höherer Anteil der Beschäftigten nachqualifiziert werden muss, sollen mit einem Transformationszuschuss unterstützt werden. Weiter sollen Beschäftigte, die im Unternehmen keine Perspektive auf Weiterbeschäftigung haben, im Betrieb bleiben können, wenn sie an einer geförderten „Perspektivqualifizierung“ teilnehmen. Zudem soll das Transferkurzarbeitergeld verbessert werden: Unabhängig von Alter oder Berufsabschluss sollen insbesondere längere Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht werden.

Aus AK-Sicht ist das der richtige Ansatz, um die Arbeitsplätze in der Industrie zu schützen und die Qualifikation der Beschäftigten auszubauen. Jetzt gilt es, das Arbeit-von-morgen-Gesetz zügig umzusetzen.

Dagmar Ertl ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Gesellschaftspolitik.

Die Bundesagentur für Arbeit hat ihre Weiterbildungsberatung bereits deutlich ausgeweitet.



Foto: Pasquale D'Angiolillo